

gelischen und Papistischen Religion zusammen berufen hatte. Damals hatten die Reichs-Stände noch nöthig, eigene Gesandte auf die Reichstäge zu senden, da sie heut zu Tage auf dem beständigem Reichs-Tage zu Regensburg, welchen Kayser Leopold eingeführt, durch Bevollmächtigte mit leichtern Kosten ihre Anliegenheiten besorgen lassen können. Daß nun dazumahl unser Ernst auf benannten Reichs-Tage die Geschäfte der Stadt Nordhausen vertreten, sieht man aus dem gedrucktem Reichs-Abschiede, da Er sich von Nordhausen wegen unterschrieben. Als auch anno 1567 der Cuhrfürst August zu Sachsen auf Befehl des Kayser's Ferdinands die Festung Gotha, und das Schloß Grimmenstein daselbst im August sprengen und abreißen ließ, forderte Er im Nahmen Kayserlicher Majestät von Nordhausen eine ziemliche Anzahl Arbeiter, welche der Rath auf seine Kosten halten sollte. Hierauf schickte derselbe abermahls unsern Ernst an hochbesagten Cuhrfürsten, welcher durch seine so triftige als auch unterthänigste Vorstellung es dahin brachte, daß Nordhausen ganz leidlich davon kam, worauf die lateinischen Verse eines schönen Gedichts, welches ein mir unbekanter Verfasser auf die Hochzeit Herrn Just Ernsts, des Jüngern, mit Burgemeister Erasmi Schmid's Tochter, Jungfer Annen, zielen, die ich unten beybringen will. (d) S. VI.)

(d) Verba poematis ita sonant.

Huic Erneste subis frater, quo Consule jactat

Di-